

Tagungsort, Anreise, Übernachtung

Die Tagung findet in den Räumen des zentral gelegenen Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS) statt.

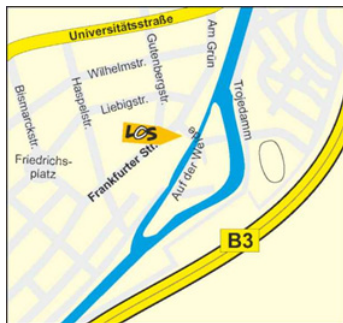
Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Das LOS Marburg befindet sich zentrumsnah in der Marburger Innenstadt ca. 2 Km vom Marburger Hauptbahnhof entfernt. Die Buslinie 3 führt direkt zum Tagungsort (Bushaltestelle „Auf der Weide“). Die Fahrzeit beträgt 11 Min.

Anreise mit PKW:

Siehe Routenplaner: <http://www.los.de/los-marburg/anfahrt/>

Weitere Infos finden Sie auf der Webseite der Gesellschaft für Anomalistik e.V.: www.anomalistik.de



Übernachtung:

Eine Übersicht mit Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.marburg.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung „Veränderte Bewusstseinszustände – Außergewöhnliche Erfahrungen“ am 1.11.2018 in Marburg an.

Titel: _____ Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

E-Mail: _____

Tagungsgebühr (bitte ankreuzen)

Normal: € 60,-

Ermäßigt (für Studenten, Behinderte und Erwerbslose): € 40,-

Mitglied der Gesellschaft für Anomalistik: € 30,-

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung, eine Rechnung über die zu begleichende Tagungsgebühr, das genaue Tagungsprogramm sowie eine Anfahrsbeschreibung.

Bitte senden Sie Anmeldungen an:

Gesellschaft für Anomalistik e.V.
z.H. Dr. Gerhard Mayer
Wilhelmstraße 3a
(Inst. f. Grenzgebiete d. Psychologie)
79098 Freiburg

E-Mail: info@anomalistik.de

Homepage: www.anomalistik.de



Tagung

Veränderte Bewusstseinszustände – Außergewöhnliche Erfahrungen

am 1. November 2018 in Marburg



Veranstalter:

Gesellschaft für Anomalistik e.V.

Tagungsort:

LOS Marburg
Frankfurter Str. 6
35037 Marburg

Einladung

Die Geschichte der Anomalistik und der Parapsychologie im Besonderen ist auf das Engste mit außergewöhnlichen Erfahrungen verbunden, denn es geht in diesen Forschungsfeldern um Grenzfälle, Grenzgebiete und Grenzüberschreitungen: Grenzfälle dessen, was wir mit unseren allgemein akzeptierten naturwissenschaftlichen Modellen erklären können, Grenzgebiete dessen, was von der akademischen Wissenschaft als erforschenswert erachtet wird, und Grenzüberschreitungen dahingehend, dass der Rahmen alltäglichen Erlebens verlassen wird und wir es mit außergewöhnlichen Erfahrungen zu tun haben.

Außergewöhnliche Erfahrungen werden oft dann gemacht, wenn sich Menschen in einem außergewöhnlichen, veränderten Bewusstseinszustand befinden, sei es im Bereich des Schlafs und Traums, sei es im Rausch-, Trance- oder Besessenheitszustand, oder sei es in der Konfrontation mit der „letzten Grenzüberschreitung“, dem Sterben und dem Tod. Dadurch geraten veränderte Bewusstseinszustände auf natürliche Weise in den Fokus der anomalistischen Forschung. Sie spielen eine Rolle für den Bereich der konventionellen Erklärungsansätze, etwa wenn Halluzinationen für bestimmte Erlebensweisen in Betracht gezogen werden; aber auch aus der Perspektive nicht-konventioneller, d.h. paranormalen Deutungen sind sie von großem Interesse. Denn eine gängige These besagt, dass Psi-Phänomene leichter wahrgenommen werden bzw. mit größerer Wahrscheinlichkeit auftreten, wenn die „Filterfunktion“ des rational orientierten Alltagsbewusstseins reduziert ist.

Mit dieser von der Gesellschaft für Anomalistik e.V. veranstalteten Tagung werden anhand prägnanter Beispiele verschiedene Aspekte aus dem vielfältigen Bereich der Forschung zu außergewöhnlichen Erfahrungen und veränderten Bewusstseinszuständen vorgestellt.

Die Tagung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, soll aber auch dem Austausch der Experten dienen.

Programm

10:45 – 11:00 Uhr:

Begrüßung

11.00 – 12.00 Uhr:

Max Fuhrmann: „The Night is Dark and Full of Terrors“:
Außergewöhnliche Erfahrungen zur Schlafenszeit

12.00 – 13.00 Uhr:

Michael Nahm: Aspekte veränderter Bewusstseinszustände in Todesnähe: Außerkörperliche Erfahrungen, Todesnähe-Visionen und terminale Geistesklarheit

Mittagspause

14.30 – 15.30 Uhr:

Ulrich Ott: Mystische Erfahrungen: Induktion, Merkmale, neuronale Korrelate

15.30 – 16.30 Uhr:

Hannes Leuschner: Cadê o Orixá: Wo ist der Orixá? Von der Suche nach veränderten Bewusstseinszuständen und verlorenen Zeiten in der Candomblé-Religion

Kaffeepause

17.00 – 18.00 Uhr:

Gerhard Mayer: Ayahuasca, schamanische Trance und Santo Daime

Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Anomalistik e.V.

19.30 – 20.30 Uhr:

Torsten Passie: Psychedelika und parapsychische Erlebnisse: Geschichte – Erfahrungen – aktueller Stand

Referenten

Max Fuhrmann

Max Fuhrmann, B.A., studierte an der Universität Marburg Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft. Sein primäres Interessensgebiet sind die Schnittpunkte zwischen den Kultur- bzw. den Sozialwissenschaften und der Medizin und Psychologie. Außerdem beschäftigt er sich mit der Religionsgeschichte Indiens und Tibets. Momentan studiert er die Masterstudiengänge Kulturwissenschaft sowie Indologie in Marburg.

Dr. Hannes Leuschner

Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und Zweitstudium der Ethnologie in Mainz und Hamburg. Promotion mit thematischem Schwerpunkt in der Religionsethnologie. Ausgedehnte Feldforschungen im Recôncavo Baiano. Derzeit in Lüneburg in der ethnographischen Grundschulforschung mit Schwerpunkt auf Autoritäts- und Genderfragen beschäftigt.

Dr. Gerhard Mayer

ist Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg i.Br.; verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift für Anomalistik, seit 2012 Geschäftsführer der Gesellschaft für Anomalistik e.V.

Dr. Michael Nahm

ist Biologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg. Interessensschwerpunkte bilden (evolutions-) biologische Fragestellungen, ungewöhnliche Phänomene in Todesnähe, der physikalische Mediumismus sowie historische Studien zur Parapsychologie.

Dr. Ulrich Ott

Dr. Ulrich Ott ist Diplom-Psychologe und erforscht seit über zwanzig Jahren an der Universität Gießen veränderte Bewusstseinszustände. Sein Forschungsschwerpunkt sind Effekte von Meditation und Yoga auf die Funktion und Struktur des Gehirns, die er am Bender Institute of Neuroimaging mittels Magnetresonanztomographie untersucht.

Prof. Dr. Torsten Passie

Studium der Philosophie, Soziologie (M.A.) und Medizin. Tätigkeit in der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und der Praxis Prof. Hanscarl Leuner (Göttingen). Forschungsreisen in Mexiko und Guatemala zum Studium schamanistischer Heilmethoden. Von 1997-2010 Psychiater, Psychotherapeut und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Hochschule Hannover. Habilitation 2007 bei Prof. Hinderk M. Emrich über „Psychophysische Korrelate veränderter Wachbewusstseinszustände“. 2012-2015 Gastprofessor für Psychiatrie an der Harvard Medical School in Boston (USA).